



KölnTakt

Das E-Magazin der KölnTakt
finden Sie unter:
www.kvb-koeln.de/koelntakt



So wird die Haltestelle unter der Severinstraße aussehen

KurzTakt

ENGAGEMENT

Verbesserung der Verkehrssicherheit

Angesichts vieler Unfälle engagieren sich KVB, Polizei Köln und Stadt Köln in puncto Verkehrssicherheit. Am 15. Juni fand der Verkehrssicherheitstag statt, in dessen Rahmen auch die Kölner Polizei auf die KVB-Fahrgäste zuging. Über Durchsagen in die Bahnen hinein und Präsenz an einigen Haltestellen appellierten Polizei und KVB, das Rotlicht an Überwegen zu beachten. Dessen Missachtung ist eine der häufigsten Ursachen für tödliche und schwere Unfälle. Besonders Kinder können Gefahren nicht so gut einschätzen und sollten deshalb keine schlechten Vorbilder bekommen.

Bahnen sollen südlichen Teilabschnitt befahren

Auch der südliche Streckenabschnitt der Nord-Süd Stadtbahn Köln zwischen Severinstraße und Bonner Wall sowie der Anschluss von dort aus an das Rheinufer sollen vorzeitig in Betrieb genommen werden. Dies beschloss der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 30. April.

■ Realisiert werden kann das Vorhaben voraussichtlich 2016. Von der unterirdischen Haltestelle Severinstraße aus geht es über die Stationen Kartäuserhof und Chlodwigplatz Richtung Süden. Hinter der Station

Bonner Wall biegt die Strecke nach Osten hin ab und führt über das Gustav-Heinemann-Ufer bis zur Haltestelle Schönhauser Straße und weiter nach Rodenkirchen. Sechsmal täglich sollen die Bahnen in der morgendlichen Hauptverkehrszeit außerdem bis Sürh fahren.

■ Die Linie 17 wird die Nord-Süd-Stadtbahn-Stationen in einem Zehn-Minuten-Takt bedienen. Dies ist nur möglich, indem die Bahnen abwechselnd in beide Tunnelröhren fahren. Kurz hinter der Haltestelle

Bonner Wall wird daher eine Weichenanlage eingebaut, die den Wechsel der Bahnen von der einen in die andere Röhre zulässt.

■ Weitere Maßnahmen, die notwendig sind, um die Teilbetriebnahme Süd schnellstmöglich umzusetzen, werden zügig in die Wege geleitet und umgesetzt. Dazu gehört unter anderem der Bau einer Wendeanlage in Rodenkirchen. Die Teilbetriebnahme der nördlichen Strecke der Nord-Süd Stadtbahn wird im Dezember dieses Jahres mit der Eröffnung der Haltestelle Heumarkt abgeschlossen.

AKTUELLE STUDIEN

Touristisches Profil Kölns schärfen



Die IHK Köln hat zusammen mit KölnTourismus und KVB eine Studie zum Shoppingtourismus durch das Unternehmen CIMA erstellen lassen. Ziel war, mehr über die Verhaltensweisen der Touristen in Köln, vor allem in den Bereichen Einkauf, Mobilität und Besichtigungsziele, zu erfahren. Festgestellt wurde, dass sich die Gäste Kölns gerne mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Fuß bewegen und hierbei auch verschiedene Tickets nutzen. Nun wollen die Beteiligten gemeinsam die Wegeinformationen verbessern und den Nutzwert der TagesTickets hervorheben.

Erfolgreiches Premierenjahr



Das KundenCenter Südstadt der KVB öffnete vor einem Jahr seine Türen am Karolingerring 10, in direkter Nähe zum Chlodwigplatz. Nun feierte die KVB zusammen mit Anwohnern und Kunden das erfolgreiche erste Jahr. Geboten wurde Kurzweil für Groß und Klein, verbunden mit der Einladung, die Angebote der KVB zu nutzen. Bis zu drei Kundenberater informierten und beraten rund um Fahrplan und Tarif, zu allen Tickets, Kundenkarten und Aboverträgen, zur Mobilität mit Carsharing, Call a Bike, Park & Ride etc. Am Chlodwigplatz halten mit den Bus-Linien 106, 132, 133 und 142 sowie den Stadtbahn-Linien 15 und 16 sechs KVB-Linien. Allein an den Werktagen werden knapp 30.000 Ein-, Aus- und Umsteiger gezählt.



Die KVB zeigt Präsenz in der Südstadt

Bald Bußgelder für Alkoholkonsum

Seit Längerem befindet sich der Alkoholkonsum im öffentlichen Personennahverkehr immer wieder in der Diskussion. In einer Befragung des Institutes TNS Infratest für die KVB gaben 81,5 Prozent der Befragten an, ein Verbot von Alkohol in öffentlichen Verkehrsmitteln zu befürworten. Ein Verbot in den U-Bahn-Stationen fand hierbei die Zustimmung von 74,2 Prozent. Ähnlich hoch ist die Zustimmung bei Erhebungen in anderen Städten Deutschlands. Ab dem 1. September 2013 ist der Konsum von alkoholischen Getränken auf den Bahnsteigen der U-Bahn nun verboten. In den Bussen und Stadtbahnen auf Linien der KVB gilt die Regelung bereits als Teil des Ess- und Trinkverbotes. Neu ist auch, dass der Konsum alkoholischer Getränke mit einem Bußgeld von 40 Euro geahndet werden kann.

SICHERHEIT & SAUBERKEIT. Jürgen Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB, erklärte: „Es geht

nicht um die Bestrafung, sondern darum, allen Fahrgästen ein noch besseres Gefühl bei Sicherheit und Sauberkeit zu geben.“

ATTRAKTIVER ÖPNV. Fenske weiter: „Die KVB wünscht sich einen attraktiven ÖPNV für Köln, als tägliches Angebot für alle – Gelegenheitsnutzer, Stammkunden, Touristen oder bislang unentschlossene Interessierte. Und wir wollen mit dieser Maßnahme einen eindeutigen Kundenwunsch erfüllen.“ Bei Verstößen gegen das Alkoholkonsumverbot werden die Servicekräfte der KVB zunächst diese Fahrgäste ansprechen, um sie auf die Regelung und deren Hintergründe aufmerksam zu machen.

AUFKLÄRUNG & INFORMATION. Sollten diese Fahrgäste jedoch ihr Verhalten – trotz freundlicher Aufklärung und Informationen – nicht ändern, soll durch die Servicekräfte der Kölner Verkehrs-Betriebe direkt vor Ort das angelegte Bußgeld in Höhe von 40 Euro verhängt werden.



STRASSENBAHN-MUSEUM

Parcours für sicheres Verhalten

Verkehrssicherheit stand beim Verkehrstag am 17. Juni im Straßenbahnmuseum Thielenbruch im Mittelpunkt. Hier durchliefen insgesamt sieben Schulklassen verschiedene Stationen eines Parcours, auf dem sie Gefahren und sicheres Verhalten im Radverkehr, bei der Nutzung von Bussen und Bahnen, aber auch auf anderen Wegen lernten. Die Viertklässler erfuhr hierbei keine strenge Belehrung, sondern konnten sich spielerisch den Themen des toten Winkels, der Fahrradsicherheit und anderen mehr nähern. Höhepunkt war es, einmal selbst eine Bahn steuern zu dürfen.



Bis zur Endhaltestelle „Zündorf“
und von dort in die Groov zum Picknick am Rhein

STADTBAHN-LINIE 7

3 Fragen an



Dr. Martina Hahn
Projektleiterin berufundfamilie
der KVB

Dr. Martina Hahn ist Leiterin „Personalentwicklung/Arbeits- und Tarifrecht“ der KVB. In dieser Funktion nimmt sie die Projektleitung berufundfamilie wahr und hat die KVB durch das erste Audit geführt. Sie wird zusammen mit den Fachbereichen praktikable Maßnahmen zur weiteren Vereinbarkeit von Beruf und Familie entwickeln und in das unternehmerische Handeln integrieren. Des Weiteren steuert Dr. Hahn das Programm „Frauen gehen in Führung“. In ihren Aufgabenbereich fallen auch die Berufsausbildung und die Personalgewinnung.

1 Die Zertifizierung durch das Audit berufundfamilie bedeutet, dass die KVB in der Lage ist, ihre Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, um berufliche Tätigkeiten und familiäre Interessen noch besser aufeinander abzustimmen. Wo liegen bereits die Stärken der KVB?

Wir fangen nicht bei null an. Wir haben in vielen Bereichen flexible Arbeitszeiten, die eine weitreichende Eigengestaltung zulassen. Im Fahrdienst haben wir Wunschdienstpläne. In allen Bereichen versuchen wir nach Möglichkeit Teilzeitwünschen nachzukommen. Elternzeit, Arbeiten während der Elternzeit sowie die problemlose Rückkehr aus der Elternzeit sind selbstverständlich.

2 Gibt es Grenzen, die Sie heute bereits erkennen und bei denen nicht zu viel versprochen werden kann?

Grenzen sind in einigen Bereichen natürlich durch die engen Vorgaben der Tätigkeitsausübung gegeben. Fakten wie etwa Dienst- und Schichtpläne sowie die ortsgebundene Tätigkeit für Fahrer und Fahrausweisprüfer können ja nicht grundsätzlich geändert werden. Auch haben wir unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit enge finanzielle Vorgaben. Trotzdem sind solche Bereiche nicht ausgeschlossen. Wenn wir beispielsweise über Hilfestellung bei der Pflege von Angehörigen nachdenken, so richtet sich das an alle Mitarbeiter gleichermaßen.

3 Welche Chancen hat die KVB als Unternehmen hierbei, gute Mitarbeiter anzuwerben und zu halten? Welche Chancen haben Beschäftigte, wenn sie sich für die KVB als Arbeitgeber interessieren?

Wir haben schon heute viel zu bieten. Neben unserem attraktiven Standort bieten wir eine gute Altersversorgung, flexible Arbeitszeiten, Wunschdienstpläne im Fahrdienst und ein großes Gesundheitsmanagement. Mit der Weiterentwicklung einer familienfreundlichen Unternehmenspolitik sind wir für junge Absolventen noch attraktiver. Für sie ist es wichtig, dass das Familienleben nicht zu kurz kommt. Sie brauchen Freiräume, um ihre Arbeit und ihre Freizeit individuell gestalten zu können. Ich denke, dass jeder, der bei der KVB anfängt, sich weiterentwickeln kann: Wir haben ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, ein Führungsnachwuchsprogramm und ermöglichen auch externe Weiterbildungen.



Gute Bilanz und viele Stammkunden

Erfreuliche Nachrichten konnte das Kölner Verkehrsunternehmen für 2012 vermelden – die Umsatzerlöse stiegen auf 225,6 Millionen Euro

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG hat für das Jahr 2012 erneut ein gutes wirtschaftliches Ergebnis bilanziert: Mit 275,2 Millionen Fahrgästen nutzten 800.000 Fahrgäste mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr die Busse und Bahnen der KVB. Die Zahl der Abo-Kunden ist von 264.700 (2011) auf 276.000 (2012) gestiegen. Hierdurch und durch die Tarifierung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg konnte das Unternehmen die Fahrgelderlöse noch einmal um 3,7 Prozent auf 201 Millionen Euro steigern. Insgesamt erzielte die KVB im Jahr 2012 Umsatzerlöse von 225,6 Millionen Euro.

MEHRAUFWENDUNGEN. Das Unternehmensergebnis verschlechterte sich jedoch aufgrund von Mehraufwendungen für Personal und Material im Vergleich zum Vorjahr um 11,8 Prozent, liegt aber noch höher als im mehrjährigen Durchschnitt. Mit einer Unterdeckung von -81,5 Millionen Euro weist die Gewinn- und Verlustrechnung das zweitbeste Unternehmensergebnis seit 2000 aus. Der Verlust wird durch die Stadtwerke Köln abgedeckt. Die Kundenbindung der KVB verläuft seit Jahren erfolgreich, was sich im Zuwachs insbe-

Die Kölner Verkehrs-Betriebe vereinbaren Beruf und Familie

Für ihre strategisch angelegte familienbewusste Personalpolitik haben die Kölner Verkehrs-Betriebe am 26. Juni 2013 das Zertifikat des Audits berufundfamilie erhalten. In einer in Berlin stattfindenden Festveranstaltung nahmen KVB-Vorstand Peter Densborn und Dr. Martina Hahn, Leiterin Personalentwicklung/Arbeits- und Tarifrecht, nun das Zertifikat von der berufundfamilie gGmbH entgegen. Die KVB hat sich zuvor dem Audit unterzogen, um die Vereinbarkeit des beruflichen Engagements mit den familiären Verpflichtungen ihrer Beschäftigten überprüfen zu lassen. Das Audit unterstützt Arbeitgeber darin, Unternehmensziele und Mitarbeiterinteressen in eine tragfähige, wirtschaftlich attraktive Balance zu bringen. Es steht unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder und Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler und wird von den führenden deutschen Wirtschaftsverbänden empfohlen. Zu Beginn des Verfahrens wird der Status quo der bereits angebotenen familienbewussten Maßnahmen erfasst. Anschließend werden das Potenzial des Unternehmens entwickelt und maßgeschneiderte Lösungen erarbeitet. Mit verbindli-



KVB-Vorstand Peter Densborn (hinten M.) nahm das Zertifikat entgegen

Zukunftsorientiert und familienbewusst



chen Zielvereinbarungen sorgt das Audit dafür, dass das Familienbewusstsein in der Unternehmenskultur verankert wird. Die Kölner Verkehrs-Betriebe haben das Audit berufundfamilie zum ersten Mal erfolgreich durchlaufen und damit einen kontinuierlichen Prozess der Vereinbarkeit von Beruf und Familie begonnen.

DREI JAHRE ZEIT. Die KVB hat nun drei Jahre Zeit, die vereinbarten Ziele mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen. Dann erfolgt

die erste Re-Auditierung, die über den weiteren Erhalt des Zertifikates entscheidet. Einmal im Jahr wird der Zertifizierungsstelle ein Jahresbericht vorgelegt, der über den Fortschritt bei der Umsetzung Auskunft gibt. Geprüft wird etwa, wie Mitarbeitern Unterstützung angeboten werden kann, wenn ein Familienmitglied pflegebedürftig wird. Checklisten, die Benennung von Ansprechpartnern oder Informationsveranstaltungen gehören hierzu. Wenn dadurch der Stress,

den eine solche Situation mit sich bringt, reduziert werden kann, ist das auch eine wichtige Unterstützungsleistung des Unternehmens.

26 NATIONALITÄTEN. Die KVB beschäftigt etwa 3.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 26 Nationalitäten. Hierunter befinden sich insgesamt 122 Auszubildende im kaufmännischen und technischen Bereich. Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 46,6 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 17,7 Jahren.



Bis zur Endhaltestelle „Deckstein“
und dort direkt in das Landschaftsschutzgebiet

Bus-Linie 146



sondere der Kundengruppe mit ZeitTicket widerspiegelt. Rund 300.000 Stammkunden, also mehr als jeder vierte Kölner, nutzen täglich die Busse und Bahnen des Unternehmens.

ABOPLUS-PROGRAMM. Für die Abo-Kunden bietet die KVB in ihrem AboPlus-Programm verschiedene Extras ohne Aufpreis. Inhaber von MonatsTicket, Formel9Ticket und Aktiv60Ticket im Abo können von exklusiven Rabatten und Leistungen aus den Bereichen Freizeit, Sport, Kultur, Einkauf, Service und Mobilität profitieren. Gegen Vorlage ihres KVB-ChipTickets oder unter der Angabe eines Codes können die Zusatzangebote eingelöst oder bestellt werden. Teilnehmende Partner im AboPlus-Programm sind die Alexianer Klostergärtnerei, Alpha Bowling Cologne, die Kulturveranstalter BB promotion und Mehr Entertainment mit Musicals, Shows, Tanztheater und Konzerten sowie die Oper Köln, Biomöbel Genske, Call a Bike, Perpedalo Rik-

Die Kundenbindung der KVB läuft seit Jahren sehr erfolgreich



scha-Taxi, SEGWAY „Driver Card“, die Carsharing-Anbieter cambio, car2go, Drive-Now und Flinkster, Auto Strunk, der Colonia-Express, das „Gutscheinbuch“, das LUUPS-Gutscheinbuch, die KD (Köln-Düsseldorfer), KÖlntourist Personenschiffahrt, der Movie Park Germany und der Abenteuer-Wissenspark Odysseum.

PFLANZEN. Wer seinen Garten oder Balkon neu gestalten möchte, kann als Abo-Kunde nun von Angeboten der Alexianer Klostergärtnerei in Köln-Porz profitieren. Auf rund 12.000 Quadratmetern züchten dort Menschen mit psychischer Behinderung Pflanzen. Service und Qualität der Ware haben einen hohen Standard. Bis zum 31. August gewähren die Alexianer zehn Prozent Rabatt auf alle Pflanzen. Erreichbar sind die Alexianer mit Stadtbahn-Linie 7 über die Haltestelle „Ensen Kloster“. Ein Klassiker sind die Fahrten mit dem Colonia-Express. Am 21. Juli startet

dieser um 15 Uhr zur Nachmittagsfahrt nach Bad Honnef. Die Rückkehr ist für 18 Uhr geplant. Abo-Kunden erhalten zehn Euro Rabatt auf den Preis von 52 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 0221/547-33 22. Mehr Infos:

www.kvb-koeln.de/aboplus

Die Nummer 5 im Land

Die KVB betreibt öffentlichen Personennahverkehr auf elf Stadtbahn- und 50 Bus-Linien. Etwa 930 Haltestellen bieten den Fahrgästen Zugang zum KVB-Verkehr, sodass praktisch alle Ziele in Köln mit den Bussen und Bahnen erreichbar sind. Die KVB ist das fünfgrößte ÖPNV-Unternehmen in Deutschland.



Luftige Umsätze der Seilbahn

Die Kölner Seilbahn GmbH hat ein sehr erfolgreiches Jahr 2012 bilanziert. Rund 441.000 Fahrgäste, 2,9 Prozent mehr als 2011, fuhren mit. Im Jahr 2011 waren es bereits 428.000 Fahrgäste, 2010 mehr als 369.000 und 2009 etwa 341.000. Die Attraktivität spiegelt sich in den Zahlen wider. Der Umsatz übertraf mit mehr als 1,25 Millionen Euro die Millionen-Schwelle. Ohne Preiserhöhung nahm der Umsatz im Vergleich zu 2011 um 12,8 Prozent zu. Die Bilanz weist einen Jahresüberschuss von etwa 310.000 Euro auf. Zudem hat die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken den Seilbahn-Verantwortlichen jüngst die Urkunde zur Konzessionsverlängerung um weitere 15 Jahre übergeben. Das Unternehmen wird nun auf dieser Basis weiter in die Infrastruktur investieren.



Gisela Walsken überreichte die Urkunde an den KVB-Vorstandsvorsitzenden Jürgen Fenske (l.) und KVB-Finanzvorstand Peter Hofmann

Flexibler Nachwuchs

Die KVB begrüßt fünf neue „Fachkräfte im Fahrbetrieb“

Mit Zuversicht in die Zukunft: die fünf neuen Fachkräfte im Fahrdienst

Drei Jahre intensiver Ausbildungszeit liegen hinter Christopher Bonn, Michael Krämer, Antonio Miraglia, Daniel Dahmen und Benjamin Keulen. Die Mühen haben sich gelohnt, denn seit Kurzem lenken die Fünf Stadtbahnen der KVB durch die Domstadt. Die Entscheidung für das Verkehrsunternehmen fiel den Jungs leicht. „Einen sicheren Arbeitsplatz“ führt Krämer an. „Und ich kann in der Stadt bleiben“, ergänzt Keulen stellvertretend für die gebürtigen Kölner.

ZUSAMMENHÄNGE VERSTEHEN. Die Ausbildung ging allerdings weit über die reine Fahrschule hinaus. Vielmehr bekam der Nachwuchs Einblick in verschiedene Bereiche: Marketing, Leitstelle, Personalabteilung und Werkstatt waren nur einige der Stationen. „Dadurch haben wir viele Zusammenhänge verstanden“, sagt Miraglia. Die Abschlussprüfung umfasste daher –

neben der Fahrprüfung – auch einen großen theoretischen Teil. Zudem wurde das Technikverständnis entsprechend geschult.

IN FÜHRUNGSEBENE WECHSELN. Die vielseitige Ausbildung macht die neuen „Fachkräfte im Fahrbetrieb“ flexibel einsetzbar. Dementsprechend sieht die Planung vor, dass sie nur etwa zwei, drei Jahre am Steuer verbringen werden, anschließend sollen sie in die mittlere Führungsebene wechseln. „Ich würde dann gerne als Verkehrsmeister in den Außendienst gehen“, so Miraglia. „Verantwortung übernehmen“ möchte Keulen. Tolle Perspektiven mithin, aufgrund derer sich die kölschen Jungs in ihrer Entscheidung bestätigt sehen. Auf die Frage, ob sie noch mal die KVB als Arbeitgeber wählen würden, kommt die Antwort wie aus einem Munde: „Auf jeden Fall!“

AUFSICHTSRAT

Peter Densborn neuer Vorstand



Der Aufsichtsrat der Kölner Verkehrs-Betriebe AG hatte in seiner Sitzung am 21. Juni 2012 Peter Densborn zum künftigen Vorstandsmitglied und Nachfolger als Arbeitsdirektor des am 31. Mai 2013 in Ruhestand getretenen Vorstands Kuno Weber bestellt. Zuletzt war Peter Densborn in der Stabsstelle „Organisatorische Grundsatzzfragen“ tätig. Am 3. Juni hatte Densborn seinen ersten Arbeitstag in neuer Funktion. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Wilfried Kuckelkorn, bedankt sich im Namen des Gremiums beim ausgeschiedenen Vorstand Kuno Weber „für seine in all den Jahren für die KVB geleistete Arbeit“. Dem nachfolgenden Vorstand Peter Densborn wünscht Kuckelkorn im Namen des Aufsichtsrates „eine glückliche Hand und viel Erfolg bei den bevorstehenden Aufgaben“.

UMWELT

Engagement der KVB ausgezeichnet



Die Studiengesellschaft für unterirdische Verkehrsanlagen (STUVA), ein über den Bereich der U-Bahnanlagen hinausgehendes namhaftes Forschungsbüro aus Köln, hat die Maßnahmen der KVB im Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes analysiert und bewertet. Hierbei wurden insbesondere die Bereiche Umweltmanagement, Fahrwege und Haltestellen, Fahrzeuge, Betriebshöfe, Werkstätten und Gebäude sowie die Betriebsdurchführungen betrachtet. Im Ergebnis bescheinigt die STUVA der KVB „herausragende Leistungen bei der Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutzzielen“. Die Leistungen lägen „37 Prozent über dem derzeit bestehenden allgemeinen Stand der Technik in Deutschland“. Dr.-Ing. Roland Leucker (l.) und Dr.-Ing. Dirk Boenke (2.v.l.) übergaben eine entsprechende Urkunde an den inzwischen ausgeschiedenen KVB-Vorstand Kuno Weber und Lydia Marschall-Schmitz, Stabsstellenleiterin Umweltschutz und Arbeitssicherheit der KVB.

FITNESS

Nordic Walking

Der VRS lädt zu Walking-Touren ein. Am 13. Juli geht es ins Bergische, am 31. August durchs Marienfeld – erstmalig für alle ohne Anmeldegebühr. Alle Touren sind mit Bus und Bahn zu erreichen. Infos:

www.kvb-koeln.de/walkingdays



KURT-HACKENBERG-PLATZ

Unterirdischer
Besucherraum

Bei den Ausgrabungen, die im Zusammenhang mit dem Bau der Nord-Süd Stadtbahn durchgeführt wurden, entdeckten Archäologen unterhalb des Kurt-Hackenbergsplatzes einen Teil der einstigen römischen Stadtmauer samt Hafentor und Kanalauslass. Das rund zwölf Meter lange und 400.000 Kilogramm schwere Teilstück sollte an Ort und Stelle erhalten bleiben. Da genau darunter der Tunnel zwischen der Haltestelle Dom/Hbf und Rathaus gebaut werden musste, wurde die Mauer bis zur Fertigstellung des Tunnels mit einer Stahlkonstruktion aufgehängt. Danach wurde sie auf dem Tunnel aufgelagert und mit einem Raum umbaut. Der Zugang zu diesem insgesamt rund 100 Quadratmeter großen Raum ist inzwischen ebenfalls fertig. Voraussichtlich ab Sommer 2014 können Besucher das Bodendenkmal im Rahmen von Stadtführungen unter der Erde besichtigen.

HALTESTELLE „HEUMARKT“

Ausbau der
„Kathedrale“

Sechs Monate vor der Inbetriebnahme laufen die Ausbauarbeiten in der Haltestelle Heumarkt auf Hochtouren. Den Spitznamen „Kathedrale“ erhielt die unterirdische Station wegen der eindrucksvollen, gewölbten Decke, die die weiträumige Hallenkonstruktion überspannt. Die Verkleidung der Decke ist inzwischen weitgehend abgeschlossen (siehe Foto), sodass die Gerüste zurückgebaut werden und anschließend mit Arbeiten für den Bodenbelag begonnen werden kann.

HALTESTELLE „SEVERINSTRASSE“

Oberirdische Station
im Dezember fertig

Die oberirdische Haltestelle Severinstraße soll noch 2013 fertig und im Dezember in Betrieb genommen werden. Derzeit wird ein Gebäude für die Unterbringung der Betriebstechnik errichtet. Die Ersatzhaltestelle östlich der Brücke über den Perlengraben soll im Frühjahr 2014 zurückgebaut werden. Die hier verlaufenden Linien 3 und 4 werden an dieser Stelle mit der unterirdischen Stadtbahnlinie 17 verbunden, die ab 2016 fahren soll. Nach Gesamtinbetriebnahme verkehren auf der Nord-Süd-Strecke die Linien 5 und 16.



Feierliches Verbinden des Einweihungsbandes mit Oberbürgermeister Jürgen Roters (2. v.r.), der IG-Vorsitzenden Ursula Jünger (3. v.r.) und KVB-Vorstand Peter Hofmann (M.)

Wichtiger Schritt
Richtung Normalität

Einweihung der neuen Brücke im Severinsviertel

Seit dem 14. Mai ist die neu gebaute Brücke über den Perlengraben für den Verkehr freigegeben. Am 28. Mai wurde sie von Oberbürgermeister Jürgen Roters, KVB-Vorstand Peter Hofmann und Ursula Jünger, bis Juni Vorsitzende der IG Severinsviertel, gemeinsam mit Vertretern der bauausführenden Firma, Planern, Baubeteiligten der Stadt und der KVB sowie Geschäftsleuten der Severinstraße bei herrlichem Sonnenschein offiziell eingeweiht.

HILFSBRÜCKE SEIT 2005. Schon im November 2005 war der komplette stadtein- und stadtauswärtige Verkehr auf Höhe der Stadtbahn-Haltestelle Severinstraße auf eine sogenannte Hilfsbrücke verlagert worden. Grund hierfür war der Bau einer unterirdischen Station für die Nord-Süd Stadtbahn Köln. Diese musste gebaut werden, ohne den Verkehr auf dem stark befahrenen Perlengraben dauerhaft zu stören oder einzuschränken. Die Lösung bestand darin, jeweils einen nördlichen und südlichen Schacht unter der alten Brücke zu bau-

Wand für Besichtigungsbauwerk fertig

Die Vorbereitungen für die Untersuchung der Unglücksursache am Waidmarkt schreiten weiter voran

Um herauszufinden, wie es zu dem Unglück am Waidmarkt kommen konnte, wird an der Baugrubenumschließung des hier entstehenden Gleiswechsels eine sogenannte Besichtigungsbauweise gebaut. Dieses im Auftrag der Staatsanwaltschaft entstehende Bauwerk soll dazu dienen, eine Schadensstelle zu untersuchen, die sich – wie mehrere Gutachter vermuten – an genau dieser Stelle in rund 20 bis 26 Metern Tiefe befinden soll.

ÄUSSERSTE VORSICHT. Zur Errichtung des Besichtigungsschachtes mussten 21 Bohrpfähle bis zu 38,70 Meter tief in das Erdreich eingebracht werden. Dies führte anfänglich zu Schwierigkeiten, da in dem fraglichen Bereich nur mit äußerster Vorsicht gearbeitet werden darf. Der Erhalt der Beweislage im Untergrund hat oberste Priorität, daher können bestimmte herkömmliche Herstellungsverfahren an dieser Stelle nicht angewendet werden.

SPEZIELLE SITUATION. In Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft, der Stadt Köln, der KVB und der bauausführenden Firma wurde das Bauverfahren in mehreren Schritten der speziellen Situation vor Ort angepasst. Inzwischen sind die benötigten Bohrpfähle allesamt hergestellt worden. Um die Besichtigungsbauweise nun an die Baugrubenumschließung des Gleiswechsels anzuschließen, wird eine Bodenvereisung durchgeführt, in deren Schutz mit einem Düsenstrahlverfahren Betonsäulen

hergestellt werden. Hierdurch wird die derzeit noch bestehende Lücke zwischen den beiden Wänden geschlossen.

TAUCHER IM EINSATZ. Nachdem diese Arbeiten abgeschlossen sein werden, wird das Erdreich innerhalb des Besichtigungsschachtes nach

und nach ausgehoben. Parallel zu diesen Arbeiten werden Taucher der Staatsanwaltschaft die Außenwand des Gleiswechsels untersuchen und deren Zustand dezidiert dokumentieren. Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft dauern voraussichtlich bis Sommer/Spätsommer 2014 an.



Herstellung des letzten Bohrpahls für die Besichtigungsbauweise



Bis Haltestelle „Sülzburgstraße“ fahren und bei „Alpha Bowling“
wetterunabhängigen Sommerspaß genießen – im AboPlus-Programm mit Rabatt

STADTBahn-LINIE 13



Großzügiges Platzangebot für Fußgänger

en und diese dann unterhalb des Perlengrabens miteinander zu verbinden.

NEUBAU. Da die ursprüngliche Brücke jedoch stark sanierungsbedürftig war, beschloss der Rat der Stadt Köln im November 2009 den Bau einer neuen und den Abriss der alten Brücke. Dieser frühzeitige Beschluss hatte zwei Vorteile: Zum einen erleichterte er wesentlich den Bau der Verteilerebene der unterirdischen Haltestelle, zum anderen konnte der Neubau der Brücke so terminiert werden, dass er parallel zum Bau der U-Bahn stattfinden konnte. Die Belastung für das Severinsviertel wurde durch diese Maßnahme deutlich verringert, denn ursprünglich war vorgesehen, die Brücke erst nach Fertigstellung der U-Bahn zu erneuern.

RÜCKBAU IM MAI 2013. Nach knapp einem Jahr Bauzeit ist die Brücke – abgesehen von wenigen

Restarbeiten – fertig und nutzbar. Beinahe acht Jahre nachdem die Hilfsbrücke installiert wurde, konnte diese am Wochenende des 24. und 25. Mai 2013 zurückgebaut werden.

FERTIGSTELLUNG DER ARBEITEN. Für das Severinsviertel bedeutet dies – auch und gerade nach dem Unglück am Waidmarkt im März 2009 – einen weiteren Schritt in Richtung Fertigstellung der Bauarbeiten und Rückkehr zur Normalität. Die Straßenoberfläche zwischen der Haltestelle Severinstraße und der Severinstorburg wurde

bereits im Herbst 2010 komplett erneuert. Nun ist ein weiteres Teilstück der Straße fertig. Ein Grund zur Freude nicht nur für die Anwohner, Besucher und Geschäftsleute des Viertels, sondern auch für die Stadt Köln als Auftraggeberin für die Herstellung der Brücke, die KVB als Projektleitung sowie die bauausführenden Firmen. Im Zuge des Ausbaus wurden die Gehwege verbreitert, sodass

sie nicht nur ausreichend Platz zum Flanieren bieten, sondern auch für die Außengastronomie. Die Aufenthaltsqualität und die Atmosphäre wurden hierdurch deutlich verbessert.



**U-Bahn-Station Severinstraße:
Ausbau ist voll im Gang**

2014 soll alles fertig sein: Derzeit werden Kabeltrassen verlegt und Deckenverkleidungen angebracht. Eine 38,54 Meter lange Treppe führt direkt unter den Perlengrabens. Schräg stehende Pfeiler stützen die Decke, die Wände erhalten ein Wabenmuster. Mehr online unter „Architektur“ auf:

www.nord-sued-stadtbahn.de

**Mehr Platz für die
Außengastronomie
bringt Atmosphäre**

**Hoher Besuch
bei der Nord-
Süd Stadtbahn**

Michael Groschek,
Verkehrsminister des Landes
Nordrhein-Westfalen,
informierte sich vor Ort



OB Jürgen Roters (r.) und Jürgen Fenske (l.) führten Verkehrsminister Groschek (2.v.l.) und MdB Florian Pronold (2.v.r.) durch die neue U-Bahn-Haltestelle „Heumarkt“

Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, war sichtlich beeindruckt von der Architektur und der Großzügigkeit der neuen unterirdischen Haltestelle Heumarkt. Am Beispiel der Nord-Süd Stadtbahn Köln werde deutlich, warum so viel gut angelegtes Geld notwendig sei, um einen reibungslosen ÖPNV zu realisieren, stellte er im Nachgang eines Rundgangs durch die Haltestelle fest, der von

**„angelegtes Geld
für reibungslosen
ÖPNV“**

der Verteilerebene über die Ost-West- und die Nord-Süd-Ebene bis in die Technikräume unterhalb des Bahnsteigs in mehr als 20 Metern Tiefe führte.

EINFÜHRENDE VORTRAG. Gemeinsam mit Florian Pronold, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für den Bereich Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, war Minister Groschek vergangenen Samstag nach Köln gekommen, um sich über das Bauprojekt zu informieren. Die Gäste wurden von Jürgen

Fenske, Vorstandsvorsitzender der KVB, und Oberbürgermeister Jürgen Roters begrüßt. Nach einem einführenden Vortrag ging es in Begleitung weiterer Gäste und der Presse auf die Baustelle. Ab dem 15. Dezember werden hier die Bahnen fahren.

WICHTIGE INFRASTRUKTUR. „Wir sind im Zeitplan“, teilte Jürgen Fenske mit, der den Besuch des Ministers auch dazu nutzte, deutlich zu machen, dass der ÖPNV in Köln angesichts der steigenden Fahrgastzahlen weiter-

**„Minister setzt sich
weiter für Ausbau der
Infrastruktur ein“**

hin auf entsprechende Fördermittel seitens des Bundes und des Landes angewiesen ist. Michael Groschek sagte zu, dass die Landesregierung Nordrhein-Westfalen sich weiterhin massiv sowohl für den Erhalt als auch für den Ausbau der Infrastruktur einsetzen werde. Er machte jedoch zugleich deutlich, dass hierfür auch entsprechende Bundesmittel benötigt werden. Rund zwei Milliarden Euro, so der Minister, müssten hierfür allein in Köln investiert werden.

GLÜCKLICHE GEWINNER

**„ZeitTunnel“-Führung
für KölnTakt-Leser**

In der März-Ausgabe verlor die KVB zehn Eintrittskarten plus eine exklusive Führung durch die Ausstellung „ZeitTunnel. 2000 Jahre Köln im Spiegel der U-Bahn-Archäologie“. Dr. Marion Euskirchen vom Römisch-Germanischen Museum begleitete die Gewinner durch die Räume der Sonderausstellung und begeisterte die KölnTakt-Leser über eine Stunde lang mit spannenden Fakten und lustigen Anekdoten – vor allem zu Alltagsgegenständen aus der Römerzeit, die auf die damaligen Lebensgewohnheiten schließen lassen. Die Sonderausstellung, die am 7. Juli endete, war ein voller Erfolg: Rund 115.000 Besucher kamen, um sich die Fundstücke anzusehen.

EINBAU

**Aufzug für den
Kartäuserhof**



An der zukünftigen Haltestelle Kartäuserhof wurde Ende Mai mit dem Einbau des Aufzugs begonnen. Mit ihm gelangen die Fahrgäste nach der Inbetriebnahme der Station direkt von der Straßenoberfläche auf die in rund 20 Metern Tiefe liegende Bahnsteigebene. Um den Aufzug zu installieren, wurde mit dem Autokran zunächst ein rund elf Meter hohes und drei Tonnen schweres Gerüst aus Stahl eingehoben. Die aus Glas bestehende Kabine des Fahrstuhls wird in Kürze ebenfalls eingebaut. Die Holzverschalung, mit der der Schacht derzeit noch gesichert wird, kann dann zurückgebaut werden.

CHLODWIGPLATZ

**Platzfläche wird
komplett autofrei**

Die Stadt Köln hat ein Konzept für den Chlodwigplatz entwickelt, das noch vor der Sommerpause in den politischen Gremien besprochen und verabschiedet werden soll. Der Platz wird für den Durchgangsverkehr gesperrt. Vom Ring her können Fahrzeuge nicht auf den Platz fahren, von der Severinstraße kommend wird der motorisierte Verkehr über Kartäuser- und Severinswall abgeleitet. Am Vormittag ist Anlieferverkehr erlaubt. Auch die Bushaltestelle wird verlegt. Dazu sind Flächen für Außengastronomie vorgesehen.



Zur Haltestelle „Kierberg“ und dann im Cafe Del Sol entspannt die Abendstimmung genießen

STADTBAHN-LINIE 18

SERVICE

Kurzstrecke übers Handy



Kurzstreckentickets der KVB sind nun auch als HandyTicket erwerbbar. Bisher waren diese preiswerten Tickets, die nach dem Einstieg zur Fahrt bis zu vier Haltestellen weit berechtigen, aus technischen Gründen nur an Automaten, in Vertriebsstellen und in den KundenCentern zu bekommen. Nutzer des HandyTickets, die sich einmalig auf der Internetseite www.handyticket.de registriert haben, können mit ihrem Handy nun auch Kurzstreckentickets erwerben. Weitere Infos auch über:

www.kvb-koeln.de/handyticket

SCHÜLERTICKET

Jetzt verlängern oder abonnieren

Schüler aller Grundschulen und weiterführenden Schulen in Köln sollten jetzt ihr SchülerTicket abonnieren oder das bestehende Abo verlängern. Dieses Ticket gilt nicht nur auf dem Schulweg, sondern auch in der Freizeit und sogar während der Ferien. Wer bisher noch kein SchülerTicket abonniert hat, erhält den entsprechenden Bestellschein im Schulsekretariat, das ihn in der ersten und letzten Ferienwoche noch abstempeln kann, oder in einem der fünf KVB-KundenCenter. Der Bestellschein ist auch im Online-KundenCenter hinterlegt:

www.kvb-koeln.de/schuelerticket

Impressum

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KVB Unternehmenskommunikation Scheidtweilerstraße 38 | 50933 Köln

Verantwortlich: Franz Wolf Ramien
Redaktion und Produktionssteuerung: Stephan Anemüller
Redaktion Nord-Süd Stadtbahn: Gudrun Meyer

Mitarbeit: Martin Fernholz, Anke Eismann-Erpenbeck, Regina Weiß, Dr. Martina Hahn, Jalil Moradi, Jürgen Toepfch, Susanne Zeidler

Fotos: KVB, Stephan Anemüller, Eusebius Wirdeier, Christoph Seelbach, Walter Donker, Elke Wetzig, Odysseum, Gudrun Velten, Martin Fernholz, Claudia Wiggins, KölnTourismus GmbH/Dieter Jacobi, Cafe Del Sol, Amphib Festival, Hubert Keßler, Max Bögl GmbH und Co KG, berufundfamilie gGmbH, Anke Eismann-Erpenbeck, Michael Rieth, Coelin Colloer

Layout und Produktion: mdsCreative GmbH
Klaus Bartels (verantwortlich), Sandra Burkert

Verlag und Druck: M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG Neven DuMont Haus Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln

Wer ist der „allwissende Tünnies“, den das KVB-Personal bei Problemen anfunket?

Christoph Schwers, Köln

Die Bezeichnung „Tünnies“ steht für die Leitstelle der KVB. In Verbindung mit einer Zahl bezieht sich „Tünnies“ auf die entsprechend durchnummerierten Funkwagen oder Entstörfahrzeuge.

Antworten auf 800 Fragen

Auf MegaLights und im Internet liefert das Verkehrsunternehmen Auskünfte zu verschiedenen Themen



Wohl jedem Fahrgast der Kölner Verkehrs-Betriebe hat schon die eine oder andere Frage auf den Lippen gelegen. Dieser Umstand war den Verantwortlichen des Verkehrsunternehmens bewusst, und seit Februar dieses Jahres werden die Anliegen ausführlich behandelt. Am sichtbarsten geschieht dies auf den großen Plakaten im gesamten Stadtgebiet. Außerdem hat die KVB eigens eine Website online gestellt, um alle Themen im nötigen Umfang behandeln zu können. Die Fragen erreichen das Unternehmen über Postkarten, die in den KundenCentern ausliegen, oder direkt online. Mehr als 800 Fragestellungen sind bereits eingegangen und werden nach und nach geklärt.

Antwort lautet übrigens 265. Ein anderer Kunde hingegen erinnert sich an seine Jugend: „Als Kinder haben wir manchmal Pfennige auf die Gleise gelegt und von der Straßenbahn platt walzen lassen. War dies eine Gefahr für die Sicherheit der Bahnen?“ In diesem Punkt kann die KVB Entwarnung geben: „Die Sicherheit wird dadurch nur indirekt gefährdet. Die Räder erhalten Flachstellen, die zu einer Lärmbelästigung und erhöhtem Wartungsaufwand führen.“

DIGITALE ANZEIGER. Viele Kunden stellten zudem Fragen zur Information über die digitalen Anzeiger an den Haltestellen, so etwa: „Wie kommt es, dass in den elektronischen Anzeigen Bahnen verschwinden und dann doch vorfahren?“ Die KVB erklärt den Hintergrund: „Wenn die betreffende Stadtbahn aufgrund einer Verkehrsstörung (z. B. PKW im Gleis) stehen bleibt und für einige Minuten an der Weiterfahrt gehindert wird, wird sie nach einer bestimmten Zeit vom Anzeiger gelöscht. Fährt die Bahn dann später weiter, wird sie auch wieder angezeigt.“ Dies ist natürlich nur ein Auszug aus den bisher gestellten Fragen – die komplette Übersicht findet sich online. Wer selber ein Thema ansprechen möchte, kann dies im Internet tun. Die KVB antwortet gern via:

www.kvb-gut-fuer-koeln.de

Wie viele Kilometer Schienen sind im Besitz der KVB?

Mark Handy, Bergisch Gladbach

Das KVB-Netz umfasst 328 Kilometer Gleis (insgesamt 656 Kilometer Schienen, ein Gleis hat zwei Schienen).

Was tut die KVB gegen die vielen Graffiti in den U-Bahnstationen in Ehrenfeld?

M. Hasloch, Köln

Die KVB entfernt Graffiti zu allen Tages- und Nachtzeiten. Dafür werden erhebliche Summen bereitgestellt.

Online werden die Fragen der KVB-Kunden ausführlich behandelt

DAUERBRENNER AUSFÄLLE. Besonders unter den Nägeln brennt den Fahrgästen die Problematik ausfallender Stadtbahnen oder Busse. Stellvertretend fragte Thomas aus Köln: „Warum entfallen des Öfteren so viele Fahrten?“ Die Antwort der KVB weist nach, dass der subjektive Eindruck von „öfter“ ganz schön täuschen kann, denn „99 bis 99,6 Prozent aller im Fahrplan veröffentlichten Fahrten finden statt“. Dazu kommen noch zahlreiche Sonderfahrten – etwa an Karneval oder zu FC-Heimspielen. Eine logistische Herkules-Aufgabe, die Köln überhaupt erst mobil hält. Dennoch kann es verschiedene Gründe geben, weshalb eine Fahrt entfällt. Staus, Unfälle auf dem Linienweg oder technische Mängel an den Fahrzeugen lauten einige der Ursachen. Aber: „Die KVB beobachtet die Qualität auf den einzelnen Linien sehr genau und arbeitet ständig daran, Ursachen für Fahrtausfälle zu ergründen und gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten, um die Ausfallrate weiter zu minimieren. Beispielsweise werden wir 2018 weitere 75 Bahnfahrer einstellen“, antwortete Projektleiterin Anke Eismann-Erpenbeck.

TECHNISCHE DETAILS. Auch an technischen Details zeigen sich die Kunden durchaus interessiert, so zum Beispiel zu Bremsleuchten oder Türdefekten. Philipp Wernicke aus Köln etwa möchte wissen, wie viele Kilometer eine Bahn durchschnittlich am Tag zurücklegt. Die

Klassischer Weg

Fragen oder Beschwerden, die konkrete Situationen betreffen, werden nicht in der Dialogkampagne behandelt. Dafür bleibt das Verbesserungsmanagement zuständig. Die Klärung erfolgt am schnellsten, wenn die Kunden im Internet das entsprechende Formular ausfüllen:

www.kvb-koeln.de/kontakt



Zur Haltestelle „Methweg“ und von dort zu Fuß den Blücherpark entdecken

BUS-LINIE 142



Kölner Bus wird Sonnensystem

Schüler des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums gewannen einen Kreativwettbewerb

Schüler gestalten einen Bus – und es entwickelt sich das „Kölner Sonnensystem“. Die 30 Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums in der Blücherstraße 15–17 in Köln-Nippes haben den diesjährigen Wettbewerb dank ihrer Fantasie und Kreativität gewonnen. Köln hat so viel zu bieten, fanden die aufgeweckten Zehntklässler, vom Dom über das Museum Ludwig bis in die Stadtteile hinein. Warum also unnötig in die Ferne schweifen, statt das Thema vor der eigenen Haustür zu suchen?

SIEBEN ENTWÜRFE EINGEREICHT. Im Wettbewerb „Schüler gestalten einen

Bus“ werden jedes Jahr Schulklassen und Schulgruppen aufgefordert, pfiffige Gestaltungsvorschläge für die Außenseiten eines KVB-Busses zu entwickeln und einzureichen. Die Leonardo-da-Vinci-Schüler setzten sich in diesem Jahr gegen sechs weitere Entwürfe durch. Zahlreiche Schulen waren angeschrieben worden. Am 26. April urteilte dann schließlich die achtköpfige Jury, bestehend aus einer Hochschulprofessorin, Mitarbeitern des Schulverwaltungsamtes, Grafikern, Werbefachleuten und den Experten

der KVB, dass der Entwurf aus Nippes die Nase für 2013 vorn habe.

OP KÖLSCHE ART. Die 30 Schülerinnen und Schüler aus Nippes befanden in ihren Beratungen, Köln habe genauso viel zu bieten wie unser ganzes Sonnensystem. Die sieben Stadtbezirke Chorweiler, Ehrenfeld, Innenstadt, Kalk, Lindenthal, Nippes, Mülheim, Porz und Rodenkirchen wurden folgerichtig von den Mädchen und Jungen in die Form der Planeten unseres Sonnensystems gepresst. Diese spezielle

„Eine kompetente Jury entschied über die Sieger

„Planetenrundfahrt op kölsche Art“ lässt sich mit den Bussen und Bahnen der KVB einfach am besten bestreiten. Aus der Ferne sind auf den Planeten bereits die Wahrzeichen der einzelnen Bezirke zu sehen. „Steigen Sie ein und entdecken Sie Köln“, rufen uns die Gewinner seit dem 4. Juli zu. Und zeigten sich bei der Siegerehrung begeistert.



SPRECHENDER FAHRPLAN Kostenfreier Service



Die Kunden der KVB können telefonische Fahrplanauskünfte über zwei Wege erhalten. Neben der herkömmlichen, kostenpflichtigen „Schlaun Nummer“ (0180 3/50 40 30) ist der „Sprechende Fahrplan“ nun unter der neuen Telefonnummer 0800 3/50 40 30 geschaltet. Dieser Service ist kostenfrei und an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr zu erreichen. Hier hinter verbirgt sich ein Sprachcomputer, der die Anrufer Schritt für Schritt über Start, Ziel und Abfahrtszeit der geplanten Fahrt befragt und bei Verbindungen mit Umsteigenotwendigkeit unter den Details auch Informationen über Warte- und Fahrzeiten bekannt gibt.

NACHT DER TECHNIK Ein Blick hinter die Kulissen



Die Hauptwerkstatt der KVB in Köln-Weidenpesch war eine der Hauptattraktionen der Nacht der Technik 2013. Etwa 500 Teilnehmer besuchten die Werkstatt, um sich über die Instandsetzung und Reparatur von Stadtbahnen der KVB zu informieren. Die Führungen wurden von teilweise bis zu 70 Besuchern genutzt, um die Aufbereitung von Drehgestellen, die Wartung von Motoren, die Lackiererei und Schlosserei und weiteres kennenzulernen. Bereits am Eingang wurden die Besucher durch ein „neues“ Fahrzeug der Serie 2400 überrascht, die bald im Kölner Stadtbild zu sehen sein wird.

Teilnehmer gesucht

Seit zwei Jahren betreibt die KVB Online-Marktforschung. Bereits 2.000 Kunden haben sich angemeldet, um Meinungen, Erfahrungen und Einschätzungen mitzuteilen. Bisherige Umfragen thematisierten etwa die neuen Hybrid-Busse, die Nutzbarkeit des Tages-Tickets oder die Bewertung des AboPlus-Programms. Die Infos fließen in die Planung der KVB ein, sodass sich das Unternehmen an den Kundenbedürfnissen orientieren kann. Die Umfragen dauern zwischen fünf und fünfzehn Minuten. Kunden, die sich als Interessenten angemeldet haben, werden per E-Mail über neue Umfragen informiert und können entscheiden, ob sie teilnehmen. Unter den Teilnehmern werden attraktive Preise als kleines Dankeschön ausgelost. Die KVB freut sich auf weitere Teilnehmer. Anmeldungen können auf der Webseite vorgenommen werden:

www.kvb-marktforschung.de



Scheckübergabe mit Thorsten Faßbender, Kinderhospizverein-Koordinator Gerhard Stolz, Lukas Podolski und Peter Hofmann (v.l.)

Lukas Podolski ist Fußballer, Nationalspieler und auch Vater. Seit Langem engagiert sich der Bergheimer für Kinder und Jugendliche. In Bergheim, aber auch darüber hinaus mit Benefizspielen und durch seine Stiftung. Für ihn ist es selbstverständlich, Kinder und Jugendliche zu fördern und zu unterstützen. Hierzu macht er nicht viele Worte, er tut es einfach. So war es auch, als Thorsten Faßbender, Marketingleiter der Kölner Verkehrs-Betriebe, Lukas Podolski um ein paar Trikots für eine ebay-Versteigerung bat. Podolski steuerte ein Trikot der Nationalmannschaft aus dem Jahr 2012 und eines von Arsenal London bei, um diese zu versteigern, und postete dies auf

seiner Facebook-Seite. 925 Euro kamen innerhalb weniger Tage durch die Versteigerung für den Ambulanten Kinderhospizdienst Köln zusammen. Die KVB rundete „kaufmännisch auf 2.000 Euro auf“, wie Vorstandsmitglied Peter Hofmann sagte. Hofmann hat gute Kontakte zum Kinderhospizverein. „Hier geht es nicht um Zahlen, sondern um menschliche Gemeinschaft. Es wird eine enorme Arbeit geleistet, deren Unterstützung wichtig ist.“

ÜBERGABE. Gemeinsam übergaben Podolski und KVB Ende Juni den Scheck an den Kinderhospizdienst. Der Deutsche Kinderhospizverein betreibt in Köln einen ambulanten Dienst mit Räumlichkeiten in

Spende für junge Menschen in Not

Nationalspieler Lukas Podolski spendete zwei Trikots für den guten Zweck

der Merheimer Straße 312 in Köln-Nippes. Hier werden ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ausgebildet, Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen sowie deren Familien zu begleiten. Auf gut Deutsch: Diese Kinder werden früh sterben und benötigen genauso wie ihre Eltern und Geschwister Hilfe. Ein Schicksal, von dem alle Eltern hoffen, verschont zu bleiben, und das doch einige Menschen trifft. Mithilfe der Krankenkassen und vor allem Spenden können die Mitarbeiter des Vereins und dessen Ehrenamtler helfen. Infos:

www.koeln.deutscher-kinderhospizverein.de

WERBUNG Kurz mal mit der KVB



Die KVB verstärkt mit ungewöhnlichen Motiven ihre Werbung für das Kurzstreckenticket. Als „Alltags-Flüchtling“ bricht zum Beispiel ein Affe aus dem Zoo aus und fährt zum Mediapark. Infos:

www.kvb-koeln.de/kurzstrecke



Zur Endhaltestelle „Thielenbruch“ und eine Erfrischung im Gasthaus des Straßenbahn-Museums genießen

STADTBahn-LINIE 18

**SCHÖNEFERIEN TICKET NRW
In den Ferien
durchs Land**

Für die Sommerferien steht wieder das SchöneFerienTicket NRW zur Verfügung. In ganz NRW können Schüler bis einschließlich 20 Jahre mit dem Ticket die Busse und Bahnen des ÖPNV nutzen, so oft und wohin sie wollen. Die räumlichen Geltungsgrenzen der üblichen Tickets im Verkehrsverbund Rhein-Sieg gelten nicht. Wer aus Köln zur Party, zum Shoppen oder zu Sportveranstaltungen nach Brühl, Bensberg, Leverkusen, Bonn oder Düsseldorf möchte, kann dies auch mit diesem Ticket in der Tasche tun. Das Billet gilt vom 22. Juli bis 3. September. Während der Fahrten muss auch der Schülerausweis mitgeführt werden. Das Ticket ist zum Preis von 56,50 Euro in den KVB-KundenCentern, den Vertriebsstellen sowie an den Fahr-scheinautomaten erhältlich. Es kann auch online erworben und direkt ausgedruckt werden:

www.busse-und-bahnen.nrw.de

ABO-TICKETS

Preisvorteile auf dem Rhein nutzen



KVB-Abo-Kunden können jetzt von 20 Prozent Rabatt bei einstündigen Panorama-Rundfahrten, Tagesfahrten ins Siebengebirge und den „Blauen Montagen“ auf der „Moby Dick“ der „KölnTourist Personenschiffahrt am Dom GmbH“ profitieren. Die Reederei hat sich dem AboPlus-Programm angeschlossen, das KVB-Stammkunden günstige Konditionen bei Dienstleistern und Händlern bietet. Die Reederei befährt mit den Schiffen MS „Rheinland“, MS „Rheinperle“ und MS „Rheintreue“ den Rhein. Mitgebracht werden müssen MonatsTicket, Formel9Ticket oder Aktiv60Ticket auf der KVB-Chipkarte. Mehr Infos im online unter:

www.kvb-koeln.de



1 Frischer Lesestoff

Ein Klassiker von Agatha Christie oder der neue Dan Brown? Alles verfügbar im Krimi-Automaten am Neumarkt. Von hier lassen sich dann diverse Ziele ansteuern.

**Stadtbahn-Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18
Bus-Linien 136, 146, Haltestelle „Neumarkt“**

Entdecke deine Stadt

Abo-Kunden profitieren in vielfacher Weise

Deutschland-Premiere in Köln: In der Zwischenebene der Haltestelle „Neumarkt“ steht jetzt der erste Krimi-Automat des Landes. Direkt neben dem KVB-KundenCenter warten Hunderte spannender Thriller aus dem Bestand der Kölner Stadtbücherei auf die Leseratten. Ohne große Mühe können die Bücher ausgeliehen und wieder zurückgegeben werden – nötig ist nur der Ausweis der Bücherei. Und mit dem spannenden Schmöker unter dem Arm lassen sich von diesem zentralen Punkt aus per Bus oder Bahn diverse interessante Ziele ansteuern: beispielsweise das Rheinufer an der Zündorfer Groov, die Bonner Rheinpromenade oder die Poller Wiesen.

KVB und die übrigen Unternehmen im VRS bieten ihren Abo-Kunden viele Vorteile, ihre Ausflüge unkompliziert und günstig anzusteuern: Wer ein MonatsTicket, Formel9Ticket oder Aktiv60Ticket im Abo besitzt, profitiert besonders von den Mitnahmemöglichkeiten: Montags bis freitags nach 19 Uhr sowie ganztägig an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen können die Inhaber eines Abo-Tickets jeweils eine weitere erwachsene Person, bis zu drei Kinder und Jugendliche (sechs bis 14 Jahre) sowie ein Fahrrad kostenfrei im Geltungsbereich des Tickets mitnehmen. Kinder unter sechs Jahren haben immer Freifahrt im öffentlichen Nahverkehr. Dazu sparen sich Abo-Kunden das Warten in den KundenCentern oder Vertriebsstellen, wenn etwa ein neues Ticket erworben wird.

VORTEILE. Überhaupt zieht es die Menschen jetzt vermehrt ins Freie. Und die

2 Relaxen am Rhein

Wohin nun mit dem frisch ausgeliehenen Krimi? Eine ideale Anlaufstelle zum Entspannen und Schmökern findet sich auf der „Schäl Sick“: die Poller Wiesen. Auf den weitläufigen Rasenflächen findet jeder ein ruhiges Plätzchen direkt am Rhein – ob nun in der Sonne oder im Schatten. Neben der netten Atmosphäre bieten die Poller Wiesen zusätzlich den vielleicht schönsten Ausblick Kölns: das Panorama mit dem Dom und dem neuen In-Veedel Rheinaufhafen.

Stadtbahn-Linie 7, Haltestelle „Drehbrücke“

3 Umsonst & draußen

SK Stiftung Kultur und Stadt Köln veranstalten unter dem Motto „umsonst & draußen“ vom 19. Juli bis 12. August den „Sommer Köln 2013“. Zu den Highlights zählt das satirische Stück „Agora Phobia“, das die Theatergruppe Gajes am 3. August am Schokoladenmuseum aufführt. Je ein Freund eines KVB-Abo-Besitzers fährt ab 19 Uhr umsonst mit zu den Events.

**Bus-Linie 106
Haltestelle „Schokoladenmuseum“**



5 Wasser marsch

Der Hitze des Sommers lässt sich am besten in einem Freibad entkommen. Eines der schönsten findet sich in Vingst. In dem Tauchfreibad können sich die Besucher nicht nur im See abkühlen, sondern zudem viele Sportangebote wahrnehmen. Die Anreise mit der KVB ist unkompliziert und preiswert – nicht zuletzt weil Kinder bis sechs Jahren den ÖPNV immer umsonst nutzen können.

**Stadtbahn-Linie 9
Haltestelle „Vingst“**



4 Spaß für Rockfans

Alljährlich treffen sich Freunde des Gothic Rock zum „Amphi Festival“ im Tanzbrunnen. Zu den Höhepunkten zählen in diesem Jahr am 20. und 21. Juli die Auftritte von Phillip Boa, Oomph! und Peter Dinklage. Neben den Bands sorgen ein Familien- und Kinderprogramm, Autogrammstunden und After-Show-Partys für jede Menge Unterhaltung. Und Abo-Kunden der KVB können an beiden Veranstaltungstagen eine Person umsonst mit nach Deutz nehmen.

**Stadtbahn-Linien 1, 7, 9; Haltestelle „Deutzer Freiheit“
Bus-Linie 150, Haltestelle „BF Deutz/Messeplatz“**

GEWINNEN MIT SUDOKU



JETZT AUCH IM INTERNET.
NUTZEN SIE DAS E-MAGAZIN UNTER:
WWW.KVB-KOELN.DE/KOELNTAKT

Die Preise: 3 Gutscheine à 25 Euro für einen Besuch des Cafe Del Sol in Hürth, 10 Bücher „Garten am Strom: Der Rheinpark in Köln“, 5 x 2 Gutscheine zur Fahrt mit der Seilbahn, 10 Regenschirme

Einsendeschluss: Dienstag, 20. August 2013, an die KVB Unternehmenskommunikation, Scheideweilerstr. 38, 50933 Köln oder schnell und praktisch über das Internet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

9			5	3			2
4		8		6			
8	1					7	5
			9		2		
6			1			3	
	7		8				
6	3				5	2	
			5		1		9
4			9	3			8

	1				5		9
		9			6		
	7			6			4
				4			8
	9		8	3	1		5
2				7			
5			2			1	
		6				7	
4	1						6